

## 2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

---

#### **Gegenstand: Verabschiedung der scheidenden Stadträtinnen und Stadträte Verpflichtung neuer Ratsmitglieder**

Der Vorsitzende verabschiedet folgende Ratsmitglieder aus dem Rat der Stadt Speyer und bedankt sich persönlich für die langjährige Mitarbeit im Rat und den Ausschüssen:

- Christine Ritthaler (SWG)
- Gerlinde Görgen (CDU)
  
- Margarete Boiselle-Vogler (SPD)

Frau Boiselle-Vogler gehörte dem Stadtrat fast 50 Jahre an. Da sie in den Ausschüssen weiterhin aktiv ist, wird sie die 5. Dekade parlamentarischer Arbeit vollenden. Dafür ist eine eigene Festveranstaltung vorgesehen.

Frau Boiselle-Vogler bedankt sich für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Rates und der Verwaltung. Sie übergibt den Stab des dienstältesten Ratsmitgliedes an Herrn Dr. Jung und wünscht sich launig, zu dessen 50jährigen Ratsjubiläum eingeladen zu werden. Sie verabschiedet sich unter langanhaltendem Applaus aus dem Gremium.

Er überreicht den ausscheidenden Ratsmitgliedern die Gedenkmedaille 800 Jahre kommunale Selbstverwaltung in Speyer und ein Weinpräsent Speyerer Ruländer. Frau Boiselle-Vogler wird mit der Medaille in Sterlingsilber geehrt.

Weiterhin entschuldigt sind die bisherigen Ratsmitglieder:

- Gabriele Tabor (SPD)
- Dr. Markus Wintterle (SPD)

#### **Verpflichtung von Ratsmitgliedern**

Der Vorsitzende verpflichtet Herr Dr. Axel Wilke (CDU) entsprechend § 30 GemO mit Handschlag auf die Grundsätze der Mandatsführung, die Pflicht zur Verschwiegenheit (§ 20 GemO), die besondere Treuepflicht gegenüber der Gemeinde (§ 21 GemO) und die Ausschließungsgründe bei Entscheidungen (§ 22 GemO).

**Gegenstand: Wahl der Mitglieder in die Ausschüsse, Aufsichtsräte und sonst. Untergremien des Stadtrates - Wahlperiode 2014-2019; gemeinsamer Wahlvorschlag der Stadtratsfraktionen  
Vorlage: 1335/2014**

Der Vorsitzende schlägt vor, über die Ausschüsse, Aufsichtsräte, Beiräte und sonstigen Gremien, zu denen ein einheitlicher Wahlvorschlag vorliegt, entsprechend § 45 Abs. 1 S. 2 GemO abzustimmen. Dem stimmt der Rat zu. Weitere, abweichende Wahlvorschläge werden nicht vorgebracht.

Die Untergremien mit gemeinsamem Wahlvorschlag werden in der Reihenfolge des bisherigen Ausschussverzeichnisses aufgerufen, die Nominierungen verlesen und auf die Leinwand projiziert. Die Aufstellung ist als Anlage dieser Niederschrift beigelegt.

Herr Dr. Mohler enthält sich bei den Abstimmungen zu den Aufsichtsräten GEWO und SWS; beim Kulturausschuss votiert er gegen den Vorschlag. Ansonsten stimmt der Stadtrat den einheitlichen Wahlvorschlägen einstimmig zu.

Zum Jugendhilfeausschuss (8 politische Mitglieder), Personalausschuss (6) und Rechnungsprüfungsausschuss (6) liegen zusätzliche Wahlvorschläge der Fraktionen BGS bzw. die Linke vor. Die Nachfrage des Vorsitzenden, ob die Nominierung von Mitgliedern der Linken auf BGS-Vorschlägen mit Zustimmung des Fraktionsvorsitzenden der Linken erfolgt, wird von diesem ausdrücklich bestätigt.

Der Vorsitzende weist die anderslautenden Anträge von BGS und Die Linke, die mit gegenseitiger Zustimmung erfolgten, als unzulässige Zählgemeinschaften infolge der Veränderung des Abbildes des Rats-Stärkeverhältnisses in den Ausschüssen zurück. Er stützt sich dabei auf die höchstgerichtliche Entscheidung des BVerwG vom 10.12.2003 (BVerwG 8 C 18.03). Den betroffenen Fraktionen steht der Rechtsweg gegen diese Entscheidung über die Kommunalaufsicht der ADD bzw. das Verwaltungsgericht Neustadt offen.

Eine Modifizierung der Wahlvorschläge durch die beiden Fraktionen mit jeweils einem eigenen statt einem Mitglied der anderen Fraktion wird ebenfalls zurückgewiesen, da die unerlaubte Zählgemeinschaft mit erwartbarem Abstimmungsergebnis aufgrund der in der Sitzung erfolgten Absprachen weiterhin offenkundig ist..

Damit liegen zur Abstimmung nur noch die vorhandenen einheitlichen Wahlvorschläge der originär vorschlagsberechtigten Fraktionen vor. Diese werden, bei 4 Gegenstimmen (BGS, Linke), vom Rat mehrheitlich angenommen.

Für die Besetzung des 3. politischen Sitzes im Unterausschuss für Sportstättenvergabe ist noch ein Losentscheid zwischen den Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SWG notwendig, da diese einen identischen Divisionsquotienten aufweisen. Das vom Vorsitzenden gezogene Los fällt der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu. Diese nominiert Herrn Luzian Czerny als Mitglied und Frau Christine Ritthaler (SWG) als Stellvertretung. Dem gemeinsamen Wahlvorschlag stimmt der Rat bei 1 Gegenstimme (F. Ableiter, BGS) zu.

Herr Förster (Die Linke) findet es schade, dass schon so kurz nach der Wahl die Wahlkampfversprechen von Transparenz und Bürgernähe gebrochen werden. Der Vorsitzende erwidert, für ihn stelle die von Linken und BGS beabsichtigte Veränderung des Wählerwillens in der Stärke der Ausschussbesetzungen ein Problem in Sachen Transparenz und Respekt vor dem Wählerwillen dar.

## 2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

---

**Gegenstand:** "Die seit etwa 80 Jahren überholte Endhaltestelle in Speyer-Nord sinnvoll ersetzen";  
**Antrag der Stadtratsfraktion Bürgergemeinschaft/Freie Wähler Speyer vom 10.07.2014**  
**Vorlage: 1331/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Die Begründung erfolgt durch Herrn C. Ableiter. Zum historischen Abriss führt er aus, dass die Buslinie anfangs durch die Fa. Merl eigenwirtschaftlich betrieben wurde. Die Endhaltestelle war damals dort sinnvoll, heute sei der Stadtteil aber so gewachsen, dass bis zu 1,7 km Entfernung zwischen Wohnung und Bushaltestelle liegen können. In früheren Zeiten wurden die Fahrgäste als Serviceleistung des Busunternehmens noch bis an ihre Wohnquartiere gefahren, seit dem neuen Unternehmen ist dies jedoch nicht mehr der Fall. Zudem blockiert der Bus bei Pufferzeiten die Waldseer Straße.

Herr Hinderberger weist darauf hin, dass die erste Haltestelle in Speyer-Nord auf Höhe des Ahornwegs war.

Der Vorsitzende erläutert, dass in der Evaluation des Buslinienbündels der Wechsel schon erfolgt ist. Er möchte wissen, von wann die Beschwerden sind und bittet darum, solche Beschwerden unmittelbar an die Verwaltung weiterzuleiten.

Da sich die Angelegenheit aus seiner Sicht erledigt hat, schlägt er vor, sich vor der nächsten Sitzung nochmals kurzzuschließen, ob die Problematik wirklich umgesetzt ist und welche Beschwerden ggf. noch bestehen.

Herr Czerny regt für die erste Sitzung des Verkehrsausschusses ein Monitoring des Busverkehrs an, so fehlen z.B. am Busbahnhof noch Pläne der Haltestellen für die einzelnen Linien.

Solche Feststellungen sollten nach Meinung des Vorsitzenden unmittelbar an die Verwaltung gerichtet werden; sie sind eigentlich Geschäfte der laufenden Verwaltung. Die Evaluation ist – entgegen der ursprünglichen Planung - wegen der Verzögerungen in der Sanierung der Schützenstraße noch immer nicht abgeschlossen.

*[ Protokollnotiz: Nach Rücksprache mit dem zuständigen Fachbereich wurde der Umlauf komplett überarbeitet und von der Haltestelle Waldseer Straße/Buchenweg an die Endhaltestelle in der Spaldinger Straße verlegt. Damit ist ein Komplettumlauf der Linie 564/565 im Stadtteil SP-Nord gewährleistet. ]*

**Gegenstand: "Stop der Raserei in der Waldseer Straße";  
Anfrage/Antrag der Stadtratsfraktion Bürgergemeinschaft/Freie  
Wähler Speyer vom 10.07.2014  
Vorlage: 1332/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

In der Begründung führt Herr C. Ableiter aus, dass die Waldseer Straße die Hauptausfallstraße aus Speyer Richtung Norden vor dem Ausbau der B 9 war. Auch heute stellt sie eine wichtige Achse Richtung Otterstadt-Waldsee dar. Sie ist eine schnurgerade Vorfahrtsstraße, auf der regelmäßig Tempo 70, 80, 100 km/h gefahren wird. Für die Anwohner stellt sich damit ein Sicherheits- und Lärmproblem. Da ein Eingangskreisel aus Platzgründen wohl nicht realisierbar ist, sollten die Ampelschaltungen sensitiv gestaltet und evtl. eine stationäre Blitzanlage installiert werden.

Hinsichtlich der Blitzanlage erläutert der Vorsitzende, dass Maßnahmen des fließenden Verkehrs Polizeiangelegenheiten sind und damit nicht im Ermessen der Stadt stehen. Eine Übertragung der Aufgaben auf die Kommune sei zwar möglich, allerdings mit allen rechtlichen Konsequenzen.

Die BGS hat am 24.11.2011 bereits den gleichen Antrag gestellt. Die zusätzliche "Wächterampel" war mit dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) abzustimmen. Mit Blick auf die Unfallsituation wurde eine Finanzierungszusage aus dem vergangenen Jahr konkretisiert. Er äußert die Hoffnung, dies noch in 2014 zu realisieren. Die Problematik ist auch als Konfliktpunkt des VEP unter Ziffer 12 ff. aufgenommen, mit Maßnahmenvorschlag. Die Kosten werden auf 85.000 € geschätzt.

Der Antrag ist damit als abgearbeitet zu betrachten.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5.1

---

**Gegenstand:** Änderung der Hauptsatzung der Stadt Speyer;  
gemeinsamer Antrag der CDU-Stadtratsfraktion und der  
SPD-Stadtratsfraktion vom 12.07.2014  
**Vorlage: 1334/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der vorgelegte Entwurf der Hauptsatzung mit den Änderungen, die durch CDU-Stadtratsfraktion und die SPD-Stadtratsfraktion beantragt wurden, wird vom Stadtrat einstimmig beschlossen.

**Gegenstand: Neufassung der Geschäftsordnung für den Stadtrat (2014-2019)**  
**Vorlage: 1324/2014/1**

Die Tischvorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende verweist auf die Arbeitsvorlage aus der letzten Ratssitzung. Redaktionelle Änderungen von Herrn Rottmann, Frau Münch-Weinmann und Herrn Dr. Moser sind in Teilen eingearbeitet.

Herr Dr. Jung und Herr Feiniler halten es für zumutbar, dass die Verwaltung Anträge und Anfragen bis zum 10. Tag vor der Sitzung entgegen nimmt. Einwände des Vorsitzenden, dass dann nur noch der Vormittag des Folgetages für die Erstellung der Tagesordnung, die Vervielfältigung der – erfahrungsgemäß spät eingehenden – Fraktionsanträge und den Versand bleiben, da spätestens am Nachmittag des gleichen Tages noch zugestellt werden muss, finden kein Gehör; dies sollte für die Verwaltung nach Meinung der Ratsmitglieder möglich sein. § 15 Abs. 3 soll entsprechend angepasst werden.

Herr Dr. Mohler stimmt dieser Geschäftsordnung nicht zu, weil § 3 nach seiner Auffassung gegen § 17 der Verfassung von Rheinland-Pfalz verstößt. Er wird den Verfassungsgerichtshof RP anrufen, für den Fall, dass die Geschäftsordnung so beschlossen wird, weil er in seiner politischen Arbeit massiv behindert sieht, wenn er als Einzelratsmitglied keine Anträge zur Aufnahme auf die Tagesordnung stellen kann.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt für die Wahlperiode 2014-2019 mehrheitlich den vorliegenden Entwurf der Geschäftsordnung (1 Gegenstimme – Dr. Mohler, fraktionslos).

Auf Antrag von CDU- und SPD-Fraktion wird in § 15 Abs. 3 Satz 1 die Formulierung von "bis zum 11. Tag" in "bis zum 10. Tag" geändert.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

---

**Gegenstand: Neuordnung der Geschäftsbereiche nach § 50 GemO**

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Übertragung der Aufgaben aus dem Geschäftsbereich des bisherigen Beigeordneten Dr. Wolf Böhm in das Dezernat von Herrn Oberbürgermeister Eger nach § 50 Abs. 4 GemO einstimmig zu.

Es handelt sich hierbei um die Bereiche:

- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Migration und Integration
- Umsetzung der Millenniumsziele

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

---

**Gegenstand: Neufassung der Satzung zur Einrichtung und Wahldurchführung  
des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer  
Vorlage: 1333/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Beirat für Migration und Integration dem Entwurf in seiner Sitzung am 22.07.2014 zugestimmt hat (bei 2 Enthaltungen).

Er begrüßt besonders die Vorsitzende des Beirates für Migration und Integration, Frau Dr. Brenda Hart Bohne, die heute Geburtstag hat. Er gratuliert ihr mit einem Ruländer-Präsent.

Die Verwaltung schlägt wegen der Änderungen in den Fassungen des KWG vor, die Frist in § 6 Abs. 1 S. 1 auf 39. Tage zu verlegen, weil ansonsten der Termin für die letzte Abgabe von Wahlvorschlägen und die Sitzung des Wahlausschusses auf den gleichen Tag fallen würden.

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt einstimmig die in der Anlage beigelegte Novellierung der Satzung.

In § 6 Abs.1 S. 1 wird die Formulierung von "spätestens am 41. Tag" in "spätestens am 39. Tag" geändert.

Als Wahltermin für die Wahl des Beirates der Stadt Speyer für Migration und Integration wird der vom Landeswahlleiter vorgegebene 23. November 2014 festgelegt.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

---

**Gegenstand: Verein "SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz",  
Beitritt der Stadt Speyer - Information  
Vorlage: 1314/2014**

Der Vorsitzende informiert darüber, dass der in der vergangenen Sitzung beschlossene Beitritt zum Verein "SchUM Städte Speyer, Worms, Mainz" vollzogen und der Verein bei einer Feierstunde in Mainz aus der Taufe gehoben wurde.

Als nächster Schritt steht die Eintragung in das Vereinsregister, die Wahl des Vorstandes und die Suche nach einem geeigneten Büro in Worms an.

**Gegenstand: Kindertagesstättenbedarfsplanung 2014/2015 ff. – Fortschreibung -  
Städt. Kindertagesstätte "Reithalle"  
Vorlage: 1319/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende verweist darauf, dass der Punkt in der letzten Sitzung vertagt wurde. Es gab dazu einen vorbereitenden Termin bei Frau BM Kabs am 16.07.2014 mit allen Fraktionen/Gruppierungen.

Auf Antrag der SWG wurde eine Ausschreibung durch die GEWO durchgeführt, jedoch ist kein tragbares Kaufangebot eingegangen. Insgesamt wurden 10-12 Exposees verschickt. Interesse bestand allenfalls an einer Nutzung nach Sanierung durch die Stadt. Auch eine Prüfung für den Kinderzirkus Bellissima wurde durchgeführt, aber verworfen. Eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Diakonissenkrankenhaus hat sich ebenfalls zerschlagen; von dort bestand nur Interesse am Grundstück. Andere Interessenten haben sich nicht mehr gemeldet.

Die angenommenen Kosten sind Bruttokosten und werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der GEWO wohl unterschritten. Er verweist zudem auf die Fördermittelproblematik, da der Fördertopf eigentlich bereits ausgeschöpft ist. Die Stadt hat einen vorläufigen Antrag gestellt, dieser muss aber durch einen Stadtratsbeschluss gestützt werden. Stichtag ist der 15.09.2014 für die laufende Förderperiode. In Aussicht stehen 506.000 € an Fördermitteln.

Die genaue Kostenkalkulation der GEWO erfolgt erst nach einem entsprechenden Auftrag durch den Stadtrat. Richtig ist, dass der JHA übergeben wurde, für Fragen der Finanzierung ist aber ohnehin der Rat zuständig, der JHA beschließt die die jugendhilferechtlichen Ausgestaltungen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sieht laut Frau Münch-Weinmann - nach kritischer Diskussion - das Vorhaben hinsichtlich der Kosten skeptisch. Der JHA sollte bei künftigen Wahlen auch in der Interimszeit eingeladen werden, um diese zu überbrücken. Die Fraktion wird dem Antrag aber zustimmen. Der Vorsitzende sichert eine penible Beobachtung des Kostenrahmens und eine entsprechende Information des Rates zu.

Herr Roßkopf äußert sich stolz zum KiTa-Angebot in Speyer. Aus formalen Gründen kann die SWG-Fraktion der Vorlage wegen einer gewissen Unschärfe jedoch nicht zustimmen. Laut Hauptsatzung ist der JHA zuständig für die Vorberatung aller Angelegenheiten der Jugendhilfe und wurde übergeben. Bereits im Februar 2013 wurde eine 4gruppige Einrichtung beschlossen, die dann wegen der Höhe der exorbitanten Kosten wieder verworfen wurde. Und nun soll der Rat die "Katze im Sack kaufen". Aus seiner Sicht hätten die Diakonissen dort zu einem vernünftigen Preis gebaut, außerdem gab es zumindest einen Interessenten, der die Halle gekauft hätte.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Kostenkalkulation eben noch nicht vorliegt, der geplante Rahmen sei aber nicht die billigste Lösung. Der Stadtrat ist das Hauptgremium und kann alle Themen an sich ziehen, auch auf Anregung des Oberbürgermeisters; für Investitionsangelegenheiten ist er ohnehin zuständig.

Herr Dr. Jung unterstreicht die Aussagen des Vorsitzenden voll und ganz. Mit dem Ratsbeschluss startet lediglich ein Programm, um Landesmittel einholen zu können.

Sollte die Kalkulation aus dem Ruder laufen, kann immer noch die Reißleine gezogen werden und die Zuschüsse verfallen. Er wirft die Frage auf, wo sonst der dringende Bedarf in diesem Wachstumsgebiet gedeckt werden soll. Zudem war der Erhalt der Halle ausdrücklicher Wunsch der SWG.

Herr C. Ableiter stimmt den verfahrenstechnischen Ausführungen voll und ganz an. Die Halle prägt das ganze Quartier als städtebaulicher Akzent positiv. Wenn schon keiner der Interessenten das Objekt mit seiner äußeren Hülle haben wollte, wäre es ein Fehler, das Areal zu verkaufen, weil die Grundstückskosten für den Bau einer KiTa an anderer Stelle genauso wieder anfallen würden, ohne dass das schöne Gebäude mit richtigem Dach und solider Grundstruktur erhalten bleibt, welches ohne Probleme innen ausgebaut werden kann. Es ist gut erreichbar und in der zweiten Reihe ruhig gelegen.

Der Vorsitzende bittet Herrn Roßkopf, er möge bitte den Interessenten nennen. Sollte nach dem Fördermittelantrag ein gutes Angebot kommen, wird dies dem Rat vorgelegt. Er versichert, dass auch dem Ruhebedürfnis der Anwohner Rechnung getragen wird.

Nach Auffassung von Herrn Roßkopf gingen die früheren Planungen der Stadt in Richtung des Neubaus einer großen KiTa, jetzt hat man sich um entschieden für die Reithalle.

Aus Sicht von Herrn Förster wird der Kindergarten für die gesellschaftliche Entwicklung immer wichtiger. Für Kindererziehung sollte man nicht um jeden Euro feilschen. Hinzu kommt, dass wertvolles Tafelsilber nicht verschleudert wird. Sein Statement lautet: "Kinderlärm gibt es nicht"! Die Linke stimmt dem Vorhaben zu.

Herr Peterhans weist darauf hin, dass sich erste Widerstände offenbar bereits formieren. Aus diesem Grund müssen die Anwohnerinnen und Anwohner frühzeitig mit in die Verhandlungen eingebunden werden.

Frau Seiler erinnert daran, dass daneben auch der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung in RLP zu beachten ist. Sie richtet ihren Dank an die Dezernentin für ihren Einsatz und sieht Speyer auf sehr gutem Weg. Die SPD-Fraktion wird zustimmen.

### **Beschluss:**

Der Stadtrat fasst mehrheitlich (bei 4 Gegenstimmen: SWG-Fraktion und einer Enthaltung: Frau Sommermeyer, SWG) folgenden

### **Beschluss:**

1. Die Stadt Speyer wird beauftragt, am Standort Else-Krieg-Straße (ehemalige Reithalle) eine 6- bis 7-gruppige städt. Kindertagesstätte zu errichten.
2. Die Bau- und Ausstattungskosten (ggf. Mietkosten) sind durch die Stadtverwaltung Speyer in den Haushalt 2015 ff. einzubringen.
3. Über die endgültige Anzahl sowie die Struktur der Gruppen wird im Rahmen der weiteren Planung entschieden.
4. Der Jugendhilfeausschuss wird in den nächsten Sitzungen fortlaufend über den aktuellen Planungsstand informiert.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 10

---

**Gegenstand: Planfeststellungsverfahren gem. § 68 Wasserhaushaltsgesetz (WHG)  
für den Aus- und Neubau des Rheinhauptdeiches in Otterstadt,  
Deich-km 5.245 bis Deich-km 7.090  
Vorlage: 1330/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr C. Ableiter äußert, dies sei ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn der geplante Hochwasserschutz aus Sicht der BGS-Fraktion nicht ausreichend ist.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Planfeststellungsverfahren einstimmig zu.

## 2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

### Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11

---

#### **Gegenstand: Stadtmarketing - Information**

Der Vorsitzende informiert zum Thema Stadtmarketing, dass die SWOT-Analyse zwischenzeitlich stattgefunden hat und in einer Sitzung des Projektbeirates vorgestellt wurde. Allerdings waren nicht alle Fraktionen anwesend. Eine weitere Sitzung ist Ende des Jahres geplant. Der Vorsitzende ruft dazu auf, sich verstärkt an dem Prozess zu beteiligen.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 12

---

**Gegenstand: Annahme und Verwendung von Spenden nach § 94 Abs. 3 GemO  
(Tischvorlage)  
Vorlage: 1337/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt der Annahme der von der Verwaltung aufgelisteten Zuwendungen einstimmig zu.

**Gegenstand: Fragen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern -  
Verkehrsführung am Otterstadter Weg  
Vorlage: 1329/2014**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Zum Aufruf kommt die Eingabe der Bürger Interessengemeinschaft Otterstadter Weg, vertreten durch Herrn Armansperg.

Der Vorsitzende beantwortet die Fragen zunächst wie folgt:

1. *Welche Gründe sprechen derzeit gegen die Öffnung des Verbindungsstücks?*  
Primär als Formalie die fehlende Widmung des Wegestückes. Eine Widmung muss zielgerichtet auf eine bestimmte Form von Verkehr erfolgen und würde einen entsprechenden Straßenausbau erforderlich machen.
2. *Nachdem der Verbindungsweg ursprünglich mehr als 10 Jahre für den Verkehr freigegeben war, könnte die Straße dem Verkehr wieder gewidmet werden. Ist dem so?*  
Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Straße nie gewidmet war. In den Jahren 1974-83 hatte man sich vermutlich keine großen Gedanken darüber gemacht.
3. *Hat die Verwaltung nur deshalb eine ablehnende Haltung in dieser Angelegenheit, weil mit Widerstand anderer Bürger gerechnet wird?*  
Widerstand von Bürgerinnen und Bürger wird in jedem Fall aufkommen, egal ob die die Straße geöffnet wird oder geschlossen bleibt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass diese Stelle auch als Konfliktpunkt im VEP gelistet ist und dort als Nr. 18a unter "politische Prüfaufträge" aufgenommen wurde. Dazu ist ein politischer Auftrag aus dem Rat über die Widmung erforderlich. Es gab verschiedene Hinweise aus den Fraktionen, z.B. hinsichtlich einer Einbahnstraßenregelung anders als von der BG vorgeschlagen, deren Vorschlag einen Ausbau der Kurve zwingend nach sich ziehen würde. Geprüft wurde auch ein Anschluss an die Waldseer Straße außerhalb des genannten Wegestücks, was allerdings kostspielig ist. Das Thema wird in den neuen Verkehrsausschuss aufgenommen, der sich mit dem VEP beschäftigen wird.

Eine Beschwerdeführerin wirft einen Bruch des Wahlversprechens vor, wonach der Weg innerhalb von 4 Wochen nach der Wahl zum OB auf sein sollte.

Herr Dr. Jung verweist auf den Verkehrsentwicklungsplan, der alle Dinge in Relation zueinander betrachtet, was aber Zeit braucht. Die CDU hat eine Öffnung als Modellversuch vorgeschlagen.

Herr Hinderberger sieht die Sache auf einem guten Wege für eine gemeinsame Lösung. Die Aufstiege/Fußgängerquerungen sollten dabei nicht vernachlässigt werden. Auch diese sind laut Vorsitzendem schon im VEP aufgenommen.

Herr Czerny stellt die Frage nach dem Straßenquerschnitt. Es sollte auf jeden Fall eine Lösung Otterstadter Weg in Richtung Waldseer Straße geben.

Herr C. Ableiter äußert sich sehr skeptisch, ob eine Öffnung dort sinnvoll ist. Gerade am Ende liegt eine Druckerei, die von vielen LKW und Transportern angefahren wird. Zwischen Maulbeerstück und Erlenweg liegt ein Wohngebiet mit einer Reihenhaussiedlung mit älteren

Menschen und Kindern. Die Schließung erfolgte damals aufgrund eines schweren Unfalls mit einem Kind. Sicherheit hat für ihn Vorrang vor Bequemlichkeit.

Herr Feinler sieht in der Angelegenheit eine Sache des Verkehrsausschusses. LKW über 7,5 to. sollten nicht durch das Maulbeerstück fahren. Frühere Anträge der SPD aus 2010 und 2012 sind im Ausschuss liegen geblieben und wurden erst im Zuge des VEP wieder aufgegriffen. Die Anwohnerinnen und Anwohner des Otterstadter Weges erwarten eine Lösung. Die BGS hat im Wahlkampf mit diesem Thema vehement Stimmung gegen die SPD gemacht.

Herr Dr. Jung erläutert, dass bei einer modellhaften, versuchsweisen Öffnung die Rahmenkriterien mit einer entsprechenden Ausschilderung festgelegt werden müssen. Die Fraktionen haben laut Geschäftsordnung das Recht, zu Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern Stellung zu nehmen.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 14

---

**Gegenstand: Ermächtigung des Haupt- und Stiftungsausschusses vor der Sommerpause**

**Beschluss:**

Der Stadtrat ermächtigt den Haupt- und Stiftungsausschuss einstimmig, wichtige Entscheidungen, die dem Rat vorbehalten sind, während der Sommerferien vom 28.07.2014 bis zum 07.09.2014 an Stelle des Rates zu treffen.

**Gegenstand: Verabschiedung des ehrenamtlichen Beigeordneten Dr. Wolf Böhm**

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Böhm für das Engagement in seinem Dezernat, dem er bis zum Ende seiner Amtszeit verpflichtet gefühlt hat. So hat er sich noch in den letzten Tagen bei Frau Staatssekretärin Raab um eine Städtepartnerschaftsanfrage aus den USA bemüht. Vorgeschlagen wurde aber nicht der Wunschkandidat von Herrn Dr. Böhm, sondern die Stadt Florence (South Carolina).

Herr Dr. Böhm wünscht in seiner Abschiedsrede seinem Nachfolger alles Gute in dem Amt, das er als das vielleicht interessanteste im Geschäftsverteilungsplan bezeichnet, ausgestattet mit hervorragenden Mitarbeiterinnen, die dafür gewonnen werden konnten. Er schließt seinen Vortrag mit der Anekdote, dass der 3. Beigeordnete als protokollarische Besonderheit immer neben dem katholischen Bischof zu sitzen hat und erzählt in launigem Ton, wie er den früheren Bundespräsidenten Wulff von einem 2. Besuch in Speyer überzeugen konnte.

Herr Dr. Böhm wird mit einem Ruländer-Präsent aus dem Rat verabschiedet.

2. Sitzung des Stadtrates der Stadt Speyer am 24.07.2014



2. Sitzung des Stadtrates 24.07.2014 **Hansjörg Eger**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!